

Kreis-Blatt

für den Kreis Marienburg Westpr.
Erscheint Mittwoch und Sonnabend Abend.

Nr. 30.

Marienburg, den 16. April

1904.

Landrätliche Bekanntmachungen.

Nr. 1. Marienburg, den 14. April 1904.
Der dem hiesigen Landratsamt überwiesene **Regierungsreferendar Grubig** ist von der Königlich-Preussischen Regierung in Danzig für den Fall meiner Verurlaubung oder sonstigen Verhinderung zu meinem Stellvertreter im **Vorsitz der Einkommensteuer-Berantlagungs-Kommission** ernannt worden, was ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis bringe.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Berantlagungs-Kommission.

Nr. 2. Marienburg, den 11. April 1904.
Den Ortsbehörden werden im Laufe dieser Woche **Benachrichtigungsschreiben** über die **Gewerbesteuer-Berantlagung** für 1904 zugehen.

Dieselben sind den Adressaten **unverzüglich** durch einen vereidigten Beamten auszuhandigen und die vollzogenen **Behandlungsscheine** mir **hinuen 8 Tagen** einzureichen.

Gleichzeitig werden ihnen die **Gewerbesteuer-Rollen** und **Listen** zugehen. Dieselben müssen eine Woche öffentlich ausliegen, nachdem Ort und Zeit der Auslegung eine Woche vorher **ortsüblich** bekannt gemacht sind. In der **Bekanntmachung** ist darauf hinzuweisen, daß nur den **Steuerpflichtigen** des **Berantlagungsbezirks** die **Einsicht** in die **Rolle** gestattet ist.

Dieselben Ortsbehörden, in deren Bezirk außerhalb veranlagte Betriebe belegen sind, haben **sofort** nach Empfang der **Rolle** das auf ihre **Gemeinde zum Zwecke der kommunalen Besteuerung** entfallende **Gewerbesteuerfoll** durch **Summierung** der in Spalte 7 bezeichneten Beträge am Ende der **Rolle** zu berechnen und diese **Berechnung** unterschriftlich zu **vorzulegen**. Das **Ergebnis** der **letzteren** ist dem **Kreisausschusse** **hiersebst bis zum 24. d. Mts.** unter **Mitteilung** der auf die einzelnen **Gewerbesteuerklassen** entfallenden **Summen** anzuzeigen. In **Gemeinden**, in denen sich **außwärts veranlagte Betriebe** nicht befinden, ist eine **Anzeige** des **Steuerfolls** nicht erforderlich.

Die **Gewerbesteuerrollen** und **Listen** sind bei den **Ortsbehörden** aufzubewahren.

Der **Vorsitzende des Steuer-Ausschusses**
der **Gewerbesteuerklasse III und IV.**

Nr. 3. Marienburg, den 12. April 1904.
Auf Grund des § 41 des **Sanitäts-Regulativs** vom 8. August 1835 ordne ich hierdurch für den **Kreis** die **allgemeine Verpflichtung zur Anzeige jedes Ruhfalles** und **jedes ruhrverdächtigen Krankheitsfalles** unter **Hinweis** auf die im § 25 obigen **Regulativs** für den **Kontraventionsfall** angeordneten **Strafen** an und **beauftragte** gleichzeitig die **Ortsbehörden** des **Kreises** diese **Anordnung** auf **geeignete Weise** zur **Kenntnis** der **Bevölkerung** zu bringen.

Wie die **Erfahrung** lehrt, tritt die **Ruhr** in **beidseitigen Kreise** in **jedem Sommer** hier und da auf und zwar **anscheinend** recht häufig in **bedeutenderen Haus- und Ortsbezirken**, welche **nur** **beswegen** nicht immer zur **öffentlichen Kenntnis** gelangen,

welch die **Ruhr** nicht genügend als **anketende Krankheit** gewürdigt, sondern **fälschlicherweise** vielfach als **einfacher Folgezustand** des **Genusses** von **unreinem Obst** angesehen und demgemäß nicht angezeigt wird. Die **Untersuchung** der **vergangenen Jahre** haben eine **sehr weite Verbreitung** der **Seuche** dazu einen **teilweise recht häßlichen Charakter** derselben erwiesen und an ihrer **anketenden Natur** keinen **Zweifel** gelassen.

Die **wichtigste Maßnahme** gegen die **Ausbreitung** einer **jeden anketenden Krankheit** ist wie **bekannt**, die **sofortige Anzeige** und **Unschädlichmachung** der **ersten** in einer **Ortschaft** **anketenden Fälle** derselben, die **Ruhr** gehört **speziell** zu denjenigen **Injektionskrankheiten**, welche bei **richtiger sanitätpolizeilicher Behandlung** ebenso wie die **Cholera** **hierorts** **völlig ausgerottet** werden könnten.

Demgemäß **ersuche** ich die **Polizeiverwaltungen** und **Ärztlichen** **Ämter** des **Kreises**, dieses **Ziel** ins **Auge** zu **fassen** und **ganz besonders** darauf **hinzuwirken**, daß **Ruhrkranke** nicht wie **bisher** **ungehindert** von **Haus zu Haus** und **von Ort zu Ort** **hüben**, sondern **gemäß § 16 Absatz 3** des **Regulativs** nur mit **Bewilligung** der **Polizeibehörden**, welche **aber** nur in **wenigen geeigneten Fällen** zu **erstellen** sein wird, während mit **allen zulässigen Mitteln** **dahin** **gewirkt** werden muß, daß **solche Kranke**, wenn **irgend möglich**, **ungefähr** einem **Krankenhaus** **überwiesen** werden, **womöglich** noch **eine andere** **Menschen** **angekehrt** haben. Ist eine **Frankenhausaufnahme** nicht **möglich** oder nicht **durchzuführen**, so **sind** die **Bestimmungen** über die **Isolierung-Tafelbezeichnung**, **Desinfektion** u. s. w. (vergl. § 42 bezw. 34—40 des **Regulativs**) mit **um so größerer** **Strenge** **durchzuführen**.

Gemäß meiner **Kreisblattsverfügung** vom 24. August 1895 — **vergl. Kreis-Blatt Nr. 131** für 1895 — **sehe** ich einer **sofortigen Anzeige** eines **jeden ersten Ruhfalles** und im **Weiteren** einer **jedesmaligen 14tägigen Berichterstattung** bis zur **Beendigung** der **Seuche** an **dem betreffenden Orte** entgegen; die **schriftliche Nachweisung** ist **dabei**, wie in **obiger Kreisblattsverfügung** ebenfalls **angeordnet**, **fortlaufend rechtzeitig** **einzureichen**.

Nr. 4. Marienburg, den 8. April 1904.

Die **Hofbesitzer Johannes Wiebe** und **Carl Eduard Schulz** aus **Fürstentwerder** sind von der **Gemeinde Fürstentwerder zum Gemeindevorsteher** **bezw. Schöffen** **gewählt** und **von mir** **bestätigt** worden.

Hofbesitzer Wiebe hat nach § 56 Absatz 6 der **Kreisordnung** und § 8 Absatz 1 des **Personeinstandsgesetzes** vom 6. Februar 1875 **gleichzeitig als Amtsvorsteher und Stabsbesitzer** des **Amts- bezw. Stabsamtsbezirks Fürstentwerder** zu **fungieren**.

Nr. 5. Marienburg, den 11. April 1904.

Auf Grund des § 8 Abs. 2 des **Verleges** betreffend **Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben** vom 30. März 1903 (R. G. Bl. S. 113) wird für die **Stadt Neuteich** **vordringlich** bis zum 1. Oktober d. J. die **Beschäftigung** von **Kindern** **über 12 Jahren** mit dem **Antragen** von **Bachwaren**

sowohl an Werktagen wie an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 6 1/2 bis 7 1/2 Uhr Morgens gestattet.

Nr. 6. Marienburg, den 15. April 1904.

Die Herren Spezialkassierer der Kreisrentenversicherung werden ersucht, die noch rüffälligen Abrechnungen für das IV. Quartal 1903 wegen des bevorstehenden Jahres-Abschlusses der Hauptkasse **bestimmt** binnen 6 Tagen einzureichen.

Nr. 7. Marienburg, den 14. April 1904

Es sind gewählt und bekräftigt worden:

a. zu Gemeindevorstehern:

1. der Gutsbesitzer Otto Filler in Parschau,
2. der Hofbesitzer Johann Reimer in Allenau,
3. der Gutsbesitzer Karl Blüner in Trappensehde;

b. zu Schöffen:

1. der Gutsbesitzer Eugen Lebbe in Parschau,
2. der Gutsbesitzer Bamnow zu Trappensehde,
3. der Hofbesitzer Hermann Wenz in Brodsack,
4. der Molkereibesitzer Friedrich Wunderlich zu Markushof,
5. der Hofbesitzer Gustav Krüger in Markushof,
6. der Hofbesitzer Heinrich Klaffen in Wernersdorf,
7. der Besitzer Johann Reuse in Kl. Montan,
8. der Besitzer Heinrich Haak in Reuteicherwalde;

c. zum stellvertretenden Schöffen:

der Besitzer Wilhelm Reimer in Kl. Montan.

Nr. 8. Marienburg, den 11. April 1904.

Eine größere Anzahl von Pferden beim 2. Leibhusaren-Regiment Königin Viktoria von Preußen Nr. 2 ist an infektiösem Katarrh der Luftwege erkrankt.

Nr. 9. Marienburg, den 14. April 1904.

Neuansprüche von Schweinesteuer

Kreise	Gemeinde- bezw. Gutsbezirke	Namen der Eigentümer.
Torn	Konjyn	Besitzer Besnaffi
Schlochau	Abb. Heinrichwalde	Gutsbesitzer Treue
Schweg	Kl. Dt. Konopat	Besitzer Köhbe
Marienburg	Br. Kofengart	Molkerei
Marienburg	Tziergart	Molkerei
Marienburg	Schönow	Molkerei
Kulm	Grubno	Gutsbezirk
Erlöschten ist die Steuer in		
Danzig-Höhe	Kochstädt	Gutsbezirk Koch
Flatow	Gursen	Gemeinde
Neustadt	Rahmel	Gemeinde
Schweg	Sallnowka	Besitzer Sinfowski
Schlochau	Neuhof	Mittergut
Siechan	Altmark	Lehrer Boenigt
Schweg	Michelan	Besitzer Kohnert

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 1. Im Angabe des gegenwärtigen Aufenthaltsorts des Dienstmädchens Auguste Lettan aus Pruppen-dorf, wird ergebenst ersucht.

Blumstein, den 15. April 1904. Der Amtsvorsteher.